

INHALT

Editorial	
Humor in der Heilpädagogik – ein realistisches Phänomen? (Dieter Fischer)	97
Fachbeiträge	
Die Behinderung liegt im Auge des Betrachters (Holger Lindemann, Nicole Vossler)	100
Supported Living: „Ich bin über 40 Jahre alt. Dies ist mein eigener Schlüssel. Zum allerersten Mal habe ich einen eigenen Schlüssel“ (Carsten Krüger)	112
Leitlinien für die Enthospitalisierung schwer geistig behinderter Menschen aus der Psychiatrie. Ein Resümee der bisherigen Entwicklungen (Thomas Droste)	125
Schutz des Lebens mit Behinderung und biomedizinische Forschungsinteressen (Michael Wunder)	138
Chancen und Hindernisse der Offenen Behindertenhilfe am Beispiel Familienunterstützender Dienste (Albrecht Rohrmann, Johannes Schädler, Karsten McGovern)	150
Für die Praxis	
Was gibt's denn da zu lachen? Humor und Behinderung (Norbert Heinen, Christel Metke)	165
Erwiderungen, Meinungen, Kritik	
(Karl Matzeder)	183
Aus der Forschung	
Ratgeber für Familien mit behinderten Kindern	186
Lebenssituation von Menschen mit geistiger Behinderung und hohem Hilfebedarf in Institutionen	189
Aktuelle Mitteilungen	
u. a.: Genetische Ursachen geistiger Behinderung (Gerhard Neuhäuser)	190
Buchbesprechungen	
Angelika Engelbert: Familien im Hilfenetz (Wilfried Wagner-Stolp)	194
Thomas Hamel, Matthias Windisch: QUOFHI. Qualitätssicherung Offener Hilfen für Menschen mit Behinderung (Wilfried Wagner-Stolp)	195
Georg Theunissen, Albert Lingg (Hg): Wohnen und Leben nach der Hospitalisierung (Riccardo Bonfranchi)	196
Hans-Jürgen Röhrig: Religionsunterricht mit geistigbehinderten Schülern – aber wie? (Norbert Heinen)	197
Veranstaltungen	
	200
Bibliografie	
Geistige Behinderung 2/00	202

Humor ein real

■ Manche kennen ein Pferd vorzustellen. Vorstellung genau e Pferd“ vordringungprozesse verscheuchen.

Ähnlich schwer bis Wortes Heilpädagog hervorzurufen, son Wirklichkeit drängt menschlich Aussich wirkliche Helfer und tigkeit einstellen, w die allgemeine Hekt an uns stetig steige

Wir wissen, dass Ha Verhalten entstehen bzw. Erträge aus e schen stützt, stärkt schwierigen Situati auskommen. Auf di spirituelle Kraft. Ni Erscheinung und le des Widerstands. N geschoben, aber au hoben oder unrealis zen, noch braucht n und erheitern. Der a der Mühe“ (FISCHE tern eines muskeler tausend Stolperstei Gegenpol mit erst

In diesem Kontext k ein In-sich-Hinein-So seltsam aufgehoben Rahmen. Humor in sie letztlich leicht z werden – leicht sein nur das leicht werd

Die damit einherge sinnen eines so gen veranstalten auch k